











Hat Ihnen diese bildungswerkstatt-Zeitschrift gefallen? Wenn ja, dann lesen Sie bestimmt auch das zweite Magazin aus demselben Verlag gerne!



## SCHWEIZ IM FOKUS

#### WWW.SWISSNESS-MAGAZIN.CH

swissness-magazin.ch erscheint zwei bis vier Mal pro Jahr und porträtiert die Besonderheiten der Schweiz. Es geht auf Entdeckungsreise in verschiedene Regionen. Wir forschen aber auch über unser Brauchtum, interviewen nationale Künstler aller Sparten, wandern in Berg und Tal und entdecken die Schönheiten der Natur. Flora und Fauna sind ebenso Bestandteil des swissness-magazin.ch, wie auch Rezepte, APP- und Buch-Tipps und noch vieles mehr. Das digitale Magazin ist als Flippingbook oder als PDF auf der Web-Plattform gratis zu beziehen.Ganzjährig bleiben wir via Newsletter, Facebook und Informationen auf der Website im Austausch mit unserer Leserschaft.

Wir freuen uns auf Sie!

www.swissness-magazin.ch



# Hoffnung verschenken

Ich kann das!

www.aide-help-hilfe.com

#### **Zunkunft schenken!**

Stiftung mit Herz

Spendenkonto: Stiftung mit Herz, 5430 Wettingen

IBAN: CH49 0588 1046 3719 1100 0

# Bitte helfen Sie uns, gemeinsam schaffen wir das!

Seit mehr als 15 Jahren ist die **Stiftung mit Herz** in **Burkina Faso** aktiv. Wir haben Brunnen gebohrt, Krankenstationen eröffnet und Schulen gebaut.

Jedes Jahr bilden wir in unserer Berufsschule junge, chancenlose Menschen zu Berufsleuten aus. Nach der dreijährigen Lehre sind sie Maurer und Schneiderinnen, haben ein staatliches Diplom in der Tasche und die Möglichkeit, sich eine eigene Zukunft aufzubauen. In dem, was wir tun, so klein es auch ist, sind wir sehr erfolgreich, unsere Absolventen gehören immer zu den Besten des Landes.

Doch so eine Schule braucht Geld. Wir bitten Sie uns zu unterstützenaus. Mit Ihrer Spende schenken Sie einem jungen Menschen eine Zukunft!

2

#### **Editorial**

Liebe Leserinnen und liebe Leser

Ist der Spuk vorbei? Können wir wirklich zurückkehren in eine Normalität? Wird unser Schulsystem nach den grossen Ferien wieder so sein, wie vorher, oder kommt schon die nächste Welle mit neuen Verhaltensregeln? Wir wissen es nicht!

Was wir aber mit Bestimmtheit sagen können: diese Pandemie hat uns verändert. Die Gesellschaft hat den Wert von systemrelevanten Berufen wieder neu schätzen gelernt. Berufe im Gesundheitswesen, in der Logistik, im Detailhandel, Feuerwehr und Polizei sind sehr wertvoll. Nach Homeschooling und Schulschliessungen bekam auch das Engagement unserer Lehrpersonen im ganzen Land plötzlich wieder grosse Bedeutung. Die Gesellschaft hat verstanden, dass Schule eben nicht einfach nur eine Notenfabrik ist, sondern die jungen Menschen reifen lässt, sie vorbereitet auf unser Leben in einer komplexen Gesellschaft. Mehr Systemrelevanz geht nicht und dafür ein dickes Dankeschön an alle Lehrpersonen, alle im Bildungswesen tätigen Menschen!

Wir haben diese Zeitschrift extra für Euch entwickelt, wir möchten Euch damit den Alltag im Schulwesen etwas erleichtern. Aus demselben Grund lancierten wir vor über zwanzig Jahren die Plattform kiknet und jetzt neu auch den kiknet-LearnHub.

In der dritten Ausgabe publiziert die neue "bildungswerkstatt" wieder wichtige Themen! Wir setzen uns auseinander mit der Komplexität der Schülerinnen- und Schüler-Beurteilung. Wie kann man den Heranwachsenden mit der Beurteilung gerecht werden, sie fordern und trotzdem fördern? Es gilt ja nicht nur die Starken brillieren zu lassen, sondern auch sensible Persönlichkeiten zu berücksichtigen.

Dann stellen wir eine weitere Ausleihkiste aus unserem Sortiment vor und informieren darüber, wie schnell der Inhalt des kiknet-LearnHub gewachsen ist und was man darauf alles entdecken kann. Fürs Interview haben wir Niklaus Lusser, Kantonsschullehrer, eingeladen; er erzählt über sein packendes Kurzsabbatical, eine Bildungsreise ans Nordkap und in den Osten von Europa .

Die drei Schulprojekte Share your R!sk, Haus im Schatten und MobileKids entstanden mit Hilfe von engagierten Wirtschaftspartnern. Natürlich gibt es auch viel Unterhaltsames, Interessantes und Wissenswertes rund um das Schweizer Schulwesen.

Und last but not least informieren wir über Neuheiten und Besonderheiten auf der Internetplattform kiknet.

Wir sind gespannt auf Eure Reaktionen und wünschen Euch einen wunderbaren Sommer.

Connie de Neef

Chefredaktorin bildungswerkstatt

#### News

#### Seite 6



#### Reportage Lernen - Prüfungen - Stress

Wie beurteilt man seine Schülerinnen und Schüler, was bewirken Noten? Wie mit sensibler Differenzierung die Jugendlichen optimal gefördert werden können...

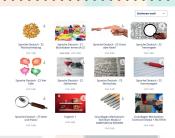
Seite 8



#### kiknet Forscherkiste

Früh übt sich, was mal ein Nobelpreisträger werden möchte...

Seite 12



#### kiknet-LearnHub

Der kiknet-LearnHub nimmt Fahrt auf! Viele neue Inhalte für optimales Training in allen Schulstufen...

Seite 14



## Psychologie Was die Pandemie mit der Psyche macht

Nicht nur die Erwachsenen haben unter Corona gelitten, Kinder und Jugendliche auch! Wir reden darüber...

Seite 18



## Interview Sabbatical am Nordkap

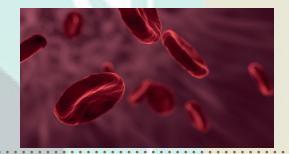
Kurzsabbatical: Bildungsreise in den Norden und Osten Europas. Ein Kantonsschullehrer berichtet über seine Erfahrungen in und mit der Auszeit...

Seite 22

#### kiknet Digitale Lernelemente

Wir stellen die neuen eTools vor. Vom Blut bis zur Biene können die Lernenden in viele neue Lernbereiche eintauchen!

Seite 28



#### Engagement Share your R!sk

Warum es ein gamifiziertes Lernkonzept für Jugendliche braucht, damit sie die Risiken im Leben erkennen...

Seite 32



#### **Engagement Das Haus im Schatten**

Für Zyklus 1! Lernen, mit der Sonne richtig umzugehen und sich zu schützen. Das können schon die ganz Kleinen...

Seite 34



#### Engagement MobileKids

So kommen Kinder sicher durch den Strassenverkehr...

Seite 47



Alles zur und über die Schokolade erfahren im Lindt Home of Chocolate in Zürich. interaktive Ausstellung bietet kostenlose Touren für Schulen an...

Seite 38



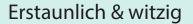
#### Pinnwand Books

Buchtipps für Schulbelange Seite 40

kiknet Neue Lektionen

Neu für einen abwechslungsreichen Unterricht...

Seite 42



Seite 45

**Impressum** 

Seite 45



# **NEWS**



## WAS BLEIBT - WAS KOMMT

Kürzich haben Wissenschaftler der Universität Oxford untersucht, welche Berufe es in Zukunft noch geben wird und welche Berufe in Zukunft wichtiger werden.

Die gute Nachricht, Lehrpersonen braucht es weiterhin! So auch Kranken- und Altenpfleger, Feuerwehrmann/-frau, Schreiner, Elektriker, Sanitärund Heizungsinstallateur, Ingenieur, Wach- und Sicherheitspersonal, Coiffeur und Kosmetikerin

In vielen Berufssparten wird der Mensch jedoch

Routineaufgaben an Maschinen abgeben. Parallel entstehen neue Berufsbilder, die noch vor kurzem Utopie waren.

Das sind mögliche Berufe der Zukunft:

Abfalldesigner; Supervisor für künstliche Intelligenz; Virtueller Reiseleiter; Urbaner Bauer; Digitaler Bestatter; Space Junk Recycler; Offline-Therapeut; Fortpflanzungs-Berater.

Es bleibt spannend.

## **SPITZENPLATZ**



Die kleine Schweiz ist in Sachen Innovation auf Platz 1 in ganz Europa! Sie liegt vor allen 27 EU-Staaten in allen untersuchten Bereichen auf dem Spitzenplatz. Zu den bewerteten Indikatoren zählen unter anderem das attraktive Forschungssystem sowie Bildung und gut ausgebildete Arbeitskräfte.

Danke an alle Lehrpersonen in der Schweiz, ohne Eure Arbeit wäre dieser Spitzenplatz nicht zu erreichen!



## SPRACHFERIEN IN DER SCHWEIZ

Sprachen lernen ist genial. Aber von der Theorie zur Praxis, dem fliessenden Sprechen in einer Fremdsprache, braucht es mehr als den wöchentlichen Schulunterricht. Sprachferien helfen, in den Wortfluss und den Sprachgesang einer fremden Sprache hinein zu wachsen.

Dafür pilgerten bis 2019 viele Jugendliche ins Ausland und verbrachten Sommerferien mit Sprachtraining und Unterhaltung. Aber mit Corona waren Reisen ins Ausland plötzlich nicht mehr möglich.

Doch dann haben wir die Schweiz wieder als unser Tourismusland neu entdeckten, und plötzlich ist da die Idee, Sprachferien im eigenen Land zu verbringen! Geht das? Ja!

Verschiedene Anbieter, nicht nur für Französich sondern auch für Englisch, bieten Sprachcamps an. Die Veranstalter frilingue und prolinguis offerieren Ferienwochen auf Anfängerniveau bis zu Fortgeschritten mit muttersprachlichen Lehrkräften an.

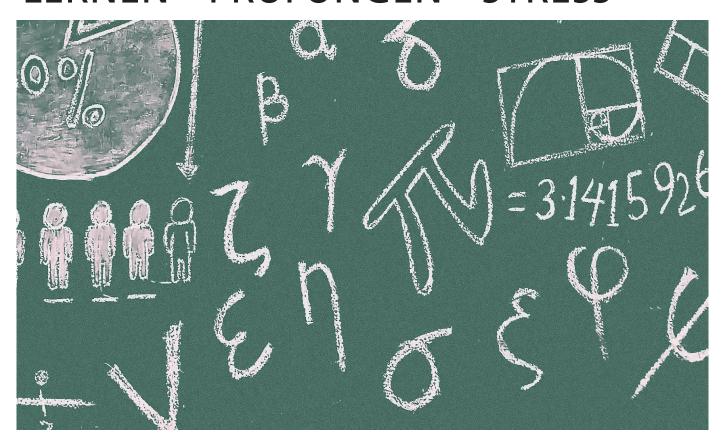


## **AUFS RUHEBÄNKLI?**



Alain Pichard war viele Jahre lang Reallehrer und streitbarer Zeitgenosse. Er vertrat die These, dass die nicht integrierten muslimischen Eltern ihren Kindern schlechtere Leistungen in der Schule bescheren. Ähnlich laut ging Pichard auch gegen den Lehrplan 21 vor. Er wollte das 550 Seiten starke Werk komplett überarbeiten. Inzwischen ist der LP 21 Realität und Kinder aller Glaubensrichtungen lernen brav in der Schule. Aber jetzt ist Schluss, der streitbare Lehrer geht in Pension. Ob er dadurch leiser wird?

# JUNGE LERNENDE ALS INDIVIDUEN: UNTERSCHIEDE LERNEN - PRÜFUNGEN - STRESS



Von Anton Wagner, Diplompsychologe, IT-Teamleiter bei kiknet

Die meisten Lehrpersonen werden die bedeutsamen Unterschiede bei ihren Schülerinnen und Schülern innerhalb der gleichen Altersgruppen und über das gesamte Alter der jungen Lernenden sehr wohl erkennen.

Dass dies für die Beurteilung der Jugendlichen der Schule wichtig ist und eine sensible Differenzierung verlangt, ist hingegen eine Herausforderung für die Schulen. Die Einschätzung, die Kinder von ihrem Umfeld, aber insbesondere von ihren Lehrpersonen erhalten, ist für das tägliche Leben der Kinder in hohem Masse relevant und oft prägend für ein ganzes Leben. Selbst innerhalb einer einzelnen Klasse muss jede Bewertung flexibel genug sein, um den verschiedenen Ebenen innerhalb der Entwicklungs- stadien der Kinder zu genügen. Dies gilt besonders für die Sprache und die soziale Entwicklung, die bei

jüngeren Kindern noch stark vom Hintergrund und den <u>Erfahrungen zu Hause</u> geprägt sind, einer Umgebung, die sie definieren und verstehen können.

Man kann die hier betrachtete Gesamtgruppe in zwei Stränge aufteilen. Die Kinder in der jüngeren Altersgruppe funktionieren in der Regel, indem sie auf die Welt um sie herum reagieren und Dinge nur aus ihrer eigenen Perspektive sehen. Sie erlernen im Schulalltag die Muttersprache neu, auf korrekte Weise, eine grosse Herausforderung. Das braucht viele Wiederholungen und einfache Übungen.

Gleichzeitig stehen sie am Anfang des einfachen Schreibens. Eine ganz neue Welt tut sich auf, die des <u>abstrakten Denkens.</u> Die meisten zeigen denn auch während des Sprechens und sogar beim Schreiben deutliche körperliche Reaktionen.



Im Gegensatz dazu die ältere Altersgruppe der 9 bis 12-Jährigen, in der Jugendliche logisches Denken entwickeln und verstehen, dass es andere Perspektiven gibt. Sie sind bereits zu komplexeren Gedanken fähig, bauen nun rasch ihre Wissenswelt aus, haben auch breitere Interessen. Sie verfügen nun über eine etwas längere Aufmerksamkeitsspanne und ihr Lernschwerpunkt beruht auf Kopieren und Rollenspielen. Für Lehrpersonen ist es eine hohe Herausforderung, dass vor allem in der jüngeren Altersgruppe signiikante und vielfältige individuelle Unterschiede vorhanden sind, die eine sehr lexible Bewertung verlangen, die den gewohnten, eher vereinfachenden Systemen, von Noten, Durchschnitten und lehrplangesteuerten Stufen-Lernzielen hergeleitet, widerspricht.

#### Identität als Teil des Lernens

Allein durch die Wucht und den Umgang mit der Entwicklung ihrer aufkommenden Identitäten sind junge Lernende mehr vom Kontext des Lernumfeldes betræn als später im Erwachsenenleben. Die Sprache wird nun sehr wichtig, denn sie stellt die Bindung zu einer grossen Zahl von Menschen sicher, die erste Fremdsprache gar, dass wer sich in einer anderen Sprache ausdrücken kann, letztlich zu einem Weltbürger wird.

Mit der eigenen Sprache suchen die jungen Lernenden ihre Identität, den Sinne des Lebens. Eine Fremdsprache öffnet die Welt, was die Einstellung zum Lernen, zur Schule selbst aber auch zu allen anderen Fächern stark positiv untermauern kann. Lernen als Abenteuer, sozusagen als Ausbreiten der Flügel vor dem grossen Flug. Hier geschieht der wichtige Schritt, dass Lernen nicht ein mühseliges Muss, sondern eine attraktive Reise bedeutet. An diesem Punkt erkennen die Lernenden, dass dieser Flug trainiert und gut vorbereitet sein muss.

## Was sollten wir bei der Beurteilung junger Lernender berücksichtigen?

Es gibt unvermeidlich erhebliche Unterschiede in der Reife der Lernenden (soziale, emotionale und kognitive) und damit auch unterschiedliche Lernerfahrungen. Neben ihrem allgemeinen Hintergrund haben sie in der Regel ähnliche Voraussetzung in ihrer Beziehung zur Bildung.

Die jungen Lernenden, auf die ich mich hier beziehe, sind Kinder im Kindergarten und in der Grundschule, zwischen 5 und 12 Jahren.

#### Ähnlichkeiten

Es gibt bestimmte praktische und Verhaltensmerkmale, die junge Lernende wahrscheinlich gemeinsam haben, die sie aber von älteren Ler-



nenden unterscheiden:

- Sie haben sich nicht selbst entschieden zu lernen.
- Sie haben eine kurze Aufmerksamkeitsspanne.
- Sie haben sehr spezifische Interessengebiete.
- Sie neigen dazu, Angst davor zu haben, was ihre Eltern denken.
- Ihr Lernverlauf ist nicht linear.

Jedes dieser gemeinsamen Merkmale wirkt sich direkt aus auf die Aspekte des Bewertungsdesigns, die im Folgenden im Detail beschrieben werden. Es gibt jedoch eine <u>übergreifende Funktion</u>, die das Fundament für alles andere gilt. Einer der bedeutendsten gemeinsamen Aspekte dieser Altersgruppe junger Lernender ist, dass sie besonders <u>anfällig für Mängel</u> oder Schwächen in einem Bewertungsprozess sind.

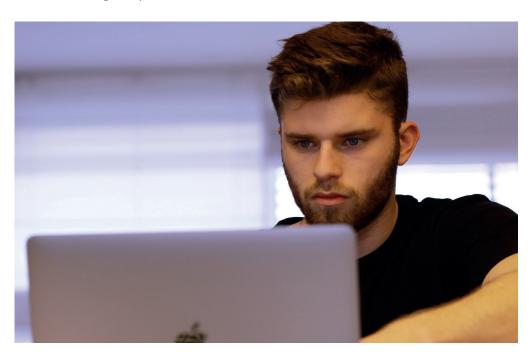
#### Entwicklung und die so wichtigen Bewertungen

Ihr sich nach und nach herausbildendes Verständnis ihrer eigenen Individualität und wie auch der Gruppenidentitäten sowie das Entstehen des Selbstwertgefühls aber auch die Erfahrung der eigenen Belastbarbarkeit, können leicht durch Urteile aus Bewertungstechniken beeinflusst und sogar negativ verzerrt werden.

Wenn wir über Bewertungen sprechen, beziehen

wir uns oft auf Tests mit hohem Gewicht im Vergleich zu Tests mit wenig Bedeutung. Als Erwachsene sind wir uns klar darüber, dass die grossen standardisierten Tests äusserst wichtig sind, denn sie öffnen den Zugang zu Mobilität, Studium oder Arbeit. Dagegen werden Klassenzimmerbasierte Bewertungen häufig als "nicht wichtig" empfunden und eingestuft. Für junge Lernende gibt es jedoch keine unbedeutenden Tests. Alles, auch das Kleinste, der schnelle Vokabeltest an einem Freitagnachmittag, die Abfrage von Geschichtsdaten oder eines auswendig zu lernenden Gedichts - ist wichtig im schulischen Leben Lernender. Das Ergebnis - Lob oder Tadel - gibt dem Kind das Gefühl, etwas erreicht zu haben, vorwärtszukommen, gut gelernt oder gearbeitet zu haben - oder den Stoff weiter vertiefen zu müssen. Dies bedeutet, dass nicht nur entscheidend ist, dass jede Bewertung fair und transparent ausfällt, sondern auch, dass sich die Bewertungen für junge Lernende aufbauend und motivierend auswirken.

Lehrpersonen müssen daher einen ganzheitlichen Ansatz für die Bewertungen entwerfen, anstatt einfach nur themen- oder lernzielbasierte Tests und Fortschrittsabfragen durchzuführen. Die jungen Lernenden sollten ihre Kompetenzen immer in einer Reihe von verschiedenen Kontexten unter







Beweis stellen können.

#### **Sprache als zentrales Element**

Möglicherweise stammt viel Frustration von Lernenden aus dem Umstand, dass sie der Sprache nicht genug mächtig sind, sich richtig auszudrücken, und dass ihnen auch deshalb die Fachkenntnisse nicht zugänglich sind.

Es ist wichtig, dass die Lernenden über die Sprache und das Verstehen <u>positive Assoziationen</u> zu allen Themen aufbauen und den Zweck eines jeden Lernprozesses verstehen. Dies kann besser erreicht werden, wenn die Lernenden in die Gestaltung und Bereitstellung des Unterrichts und die Bewertungen der eigenen Arbeit <u>einbezogen</u> werden, weil daraus eine <u>Zusammenarbeit</u> zwischen den Lernenden und der Lehrperson entsteht.

Dann sind junge Lernende sehr wohl in der Lage, sich Prüfungen und Test und den Bewertungen ohne Angst, mit positiven Gefühlen zu nähern, wenn sie verstehen, warum sie getestet werden und was die Ergebnisse für ihr Lernen bedeuten. Die vielfältigen Faktoren, die sich auf das Wohlbefinden der Kinder aber auch auf das Lernen der Kinder auswirken, beinhalten, dass Bewertun-

gen sorgfältig reflektiert werden sollten, also auch gründlich mit den Lernenden besprochen werden. Denn das ist ein wichtiger Teil des ganzheitlichen Ansatz für die Bewertung, Einstufung und Förderung der Kinder, der nicht nur auf eng messbare Ergebnisse fokussiert. Im Miteinander bei der Gestaltung des Unterrichts und dem sorgfältigen Besprechen von Testresultaten werden automatisch die schwerer fassbaren, sozialen, psychologischen, kognitiven, metakognitiven, und emotionalen Aspekte des Lernens und der damit verbunden Lernkontrollen und Prüfungen beachtet. Dieses unterstützende Lernen und der Erfolg daraus helfen den Kindern optimal, bauen ihr Selbstwertgefühl auf und bringen sie weiter. Es sind, so gesehen, nur wenige Parameter, die Lehrpersonen diesen Bedürfnissen anpassen müssen, um ein derart förderndes Umfeld für ihre Schützlinge zu schaffen. Der Erfolg wird sich rasch einstellen, durch motivierte Kinder, die Freude am Lernen zeigen, ohne Angst vor Test und Prüfungen.

## **FORSCHERKISTE**

Mit der Forscherkiste von Siemens Schweiz AG können Sie mit Kindern zwischen drei und zehn Jahren spannende Experimente zu den Themen Energie und Elektrizität durchführen. Die Kinder können Phänomene unter die Lupe nehmen und spielerisch erforschen. Alle Experimente haben einen Bezug zum Lehrplan 21 und lassen sich so perfekt in den Unterricht integrieren. Durch übersichtliche Unterlagen werden die Lehrpersonen auf die neugierigen Fragen der kleinen Forscherinnen und Forscher vorbereitet.



Didaktische Hinweise aus dem Lehrplan 21

Die Verbindung von haptischen und kognitiven Elementen beim Erwerb von Kompetenzen und Wissen sind zentrale Elemente des Lehrplan 21. Diese greift die Forscherkiste auf und verbindet praktisches Handeln und theoretisches Wissen aus dem Bereich der Naturwissenschaften (NMG).



So können abstrakte Inhalte wie Elektrizität und Energie anschaulich dargestellt, erfahren und ausprobiert werden. Dadurch wird ein nachhaltiges und erlebnisreiches Lernen garantiert.

Zusätzlich zu den Experimenten stehen Hintergrundinformationen und Arbeitsblätter zu Verfügung, um das Gesehene zu dokumentieren und zu festigen.

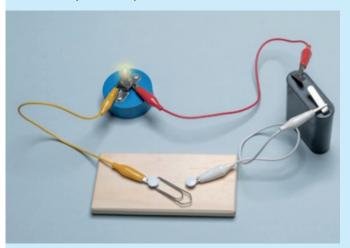
Folgende Kompetenzen aus dem Lehrplan 21 werden unter anderem behandelt:

- Energie und Energieumwandlung im Alltag erkennen und Beobachtungen beschreiben (NMG.3.2)
- Verschiedene Objekte untersuchen und aufgrund der elektrischen Leitfähigkeit (Stoffeigenschaft) ordnen (NMG.3.3)
- Entdecken wie Erfindungen funktionieren, naturwissenschaftliche Prinzipien erkennen und erste



#### Analogien bilden (NMG.5.1)

- Einfache Stromkreise aufbauen und Komponenten benennen, elektrischen Strom als bewegte Teilchen beschreiben (NMG.5.2)
- Die Pole einer Batterie unterscheiden und richtig einsetzen (NMG.5.2)



#### **DER AUSLEIHSERVICE**

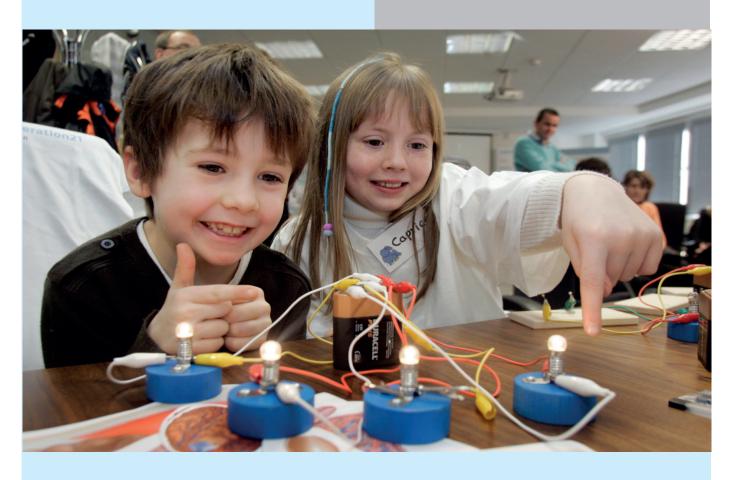
Fordern Sie die Forscherkiste für ein gewünschtes Datum an.

Sie erhalten die Materialien für die Durchführung der Experimente inklusive Beschreibung für die Lehrpersonen kostenlos (Ausnahme: Rücksendeporto) für eine Ausleihdauer von zwei bis vier Wochen.

Nach Ablauf der gebuchten Zeit senden Sie die Kiste vollständig an die angegebene Adresse zurück.

Jetzt online bestellen:

https://www.kiknet-siemens.org/forscher-kiste/



## NOCH MEHR TRAININGSMÖGLICHKEITEN



# NEUES VOM KIKNET-LEARNHUB

Lernen ist im besten Fall eine Bereicherung des ganzen Lebens. Es geht nicht nur darum, was in Lerninstitutionen in der Schule vor sich geht.



Der kiknet-LearnHub zielt darauf ab, Lehrpersonen, Eltern und Familien in das Lernen ihrer Kinder einzubeziehen und zu unterstützen, um die besten Ergebnisse zu erzielen.

Unser LearnHub bietet, als Service von kiknet, Lernenden vielseitige eTools zum Selbstlernen gratis online an – aber auch eine sich laufend erweiternde Auswahl an fokussierten Trainingseinheiten für Sprache, Mathe, Geometrie und Fachwissen. Letztere bestehen aus Sets von Arbeitsblättern, thematisch gegliedert, zum Üben, Üben, Üben (zu beziehen über den Shop mit einem Unkostenbeitrag, als Download, zum Ausdrucken).

#### Die Bibliothek enthält:

- eTools (mit Resultatauswertung)
- Trainings-Arbeitsblätter (PDF)
- Trainings-Arbeitsblätter (interaktiv)

Das Angebot wird laufend erweitert.





#### **BEISPIELE ETOOLS (GRATIS)**

Sehr reichhaltiges Angebot, passend zu den kiknet-Lektionskreisen

- eTests (als einfache, interaktive Wissensabfragen, mit Auswertung der Resultate, online)
- eLearnings (komplette, interaktive Lernmodule mit Quiz und Auswertungen, online)
- Digitale Lernkarten (für das Lernen und Repetieren von Begriffen und Definitionen, online)



Bei den eTests kannst du zeigen, dass du das Gelernte beherrscht. Am Ende erhältst du direkt eine Rückmeldung über dein Ergebnis. Hat es nicht wie gewünscht geklappt? Kein Probleml Alle eTests lassen sich wiederholen. Schliesslich macht Übung den Meister!



Kompetenzen und Wissen am Tablet oder Computer erwerben? So funktionieren unsere eLearning-Module. Steig mit einem Klick direkt ins Thema ein und erkunde die spannenden Inhalte. Animationen, Bilder und Videos warten auf dich, um dir die Themen anschaulich zu vermitteln. Lernen mit eLearnings macht Spass und bringt'sl



Du möchtest Begriffe und Definitionen auf spielerische Art Iernen? Dann bist du bei unseren digitalen Lernkarten am richtigen Orti Du entscheidest selbst, welche Lernart dir am besten liegt und siehst direkt deine Fortschritte. Es warten verschiedene Spiel- und Lernformen auf dich. Die Lernkarten lassen sich auch ausdrucken (z.B. für das Lernen im Bus).



In den interaktiven Modulen werden Inhalte anschaulich und multimedial vorgestellt. Über Verlinkungen gelangst du direkt zu den Aufträgen und Arbeitsunterlagen zu den jeweiligen Themen.

Natürlich können sämtliche Inhalte auch ausgedruckt und klassisch am Schreibtisch bearbeitet werden.



Spiel und Lernen verbinden – das geht ideal mit dem Webgame «Share your RIsk». Erkunde eine WG mit vier jugendlichen Bewohner\*innen und löse die einzelnen Episoden. Dabei lernst du interessante und wichtige Fakten aus der Welt der Versicherungen.

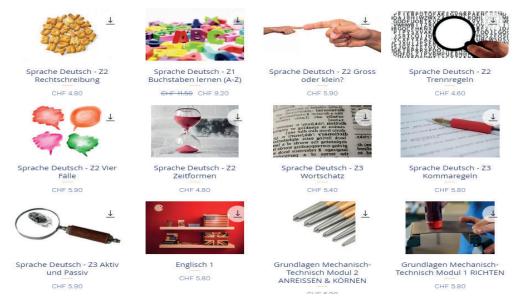


Learnapps können auf dem Handy, dem Tablet oder auch am Laptop geladen werden und sind somit immer mit dabei. Auf spielerische und unterhaltsame Weise vermitteln sie wichtige Inhalte. Ob im OV, zuhause auf dem Bett oder während der Mittagspause – die Lern-App ist jederzeit schnell und unkompliziert zur Hand. So macht

- Interaktive Module (Inhalte multimedial präsentiert, mit Arbeitsaufträgen, online)
- Web-Games (spielend Lernen an Fallbeispielen und Episoden, online)
- Lern-Apps (für Handy oder Tablet, unterhaltsam, unkompliziert, online)

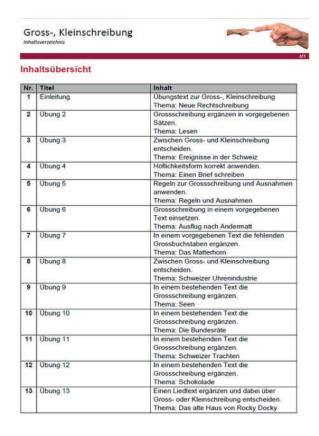
## BEISPIELE TRAININGSARBEITSBLÄTTER (IM SHOP, KOSTENPFLICHTIG)

#### Die Kernfächer Sprache, Mathe und Sachwissen stehen im Vordergrund!



Die Arbeitsblattsammlungen sind nach Stufen abrufbar (Zyklus 1-3 und Berufsschule). Sie werden durch Fachleute erstellt und laufend durch weitere Sets ergänzt. kiknet entwickelt sie als Ergänzung zum schulischen Lernstoff, um durch Anleitungen und Üben den Stoff, der noch nicht gut sitzt, selbständig zu vertiefen.

#### Einzelbeispiele können im kiknet-LearnHub direkt angeschaut werden.





16



#### Rechtschreibung



Wie schreibt man ...?



Entscheide bei den untenstehenden Sätzen, ob ein «das» oder «dass» eingesetzt werden muss.

#### das oder dass?



In den nachfolgenden Übersichts- und Trainingsmaterialien werden die zentralen Regeln der Kommasetzung erklärt und geübt. Die Arbeitsblätter sind thematisch gegliedert, so dass eine Verbindung zu geografischen und geschichtlichen Themen rund um die Schweiz möglich ist. Die Themen sind im untenstehenden Inhaltsverzeichnis aufgeführt. Die abschliessenden Übungstexte können ggf, als Lernkontrollen eingesetzt werden. Hier wenden die Schülerinnen und Schüler die behandelten Regeln konkret an und setzen die fehlenden Kommas in einen längeren Text ein.

Zur Präsentation der Regeln steht eine entsprechende PowerPoint-Präsentation zur Verfügung. Diese kann auch mit den Schülerinnen und Schülern geteilt oder als Nachschlageinstrument ausgedruckt werden.

Zu allen Arbeitsblättern sind die entsprechenden Lösungen vorhanden. Das Bildmaterial stammt, sofern nicht anders angegeben, von lizenzfreien Seiten wie z. B. pixabay.com.

#### Vorschau

#### Übungstext

Kommaregeln

Vorbemerkungen

Aufgabe: Setze alle möglichen Kommas ein und achte dabei auf sämtliche Kommaregeln. Es sind 19 Kommas zu setzen.

Ende des 19. Jahrhunderts gab es im deutschen Solingen bereits grosse und bis heute existierende Messermanufakturen wohingegen die Schweiz wirtschaftlich und industriell noch wenig entwickelt war.

Der Schweizer Messerschmied Karl Elsener gründete 1884 nachdem er seine Gesellenzeit in Paris und in Süddeutschland verbracht hatte in Ibach eine Messerschmiedewerkstatt. 1891 wurde ausgehend von seiner Initiative der Verband Schweizerischer Messerschmied-Meister (VSM) gegründet. Karl Elsener und seine Berufskollegen belieferten daraufhin die Schweizer Armee erstmals mit Soldatenmessern.



Nr. 14: Das Schweizer Taschenmesser

#### Karten lesen wichtig ist, ..... weiss jedes Kind. Nicht nur auf einer Wanderung kann ...... Auch zur Orientierung in einer neuen Umgebung sind Karten Hilfsmittel. schon vor tausenden von Jahren Karten angefertigt wurden? Wusstest du..... Es ist offensichtlich, ..... diese noch nicht so präzise wie die heutigen Karten Dennoch haben diese antiken Karten zum Beispiel ermöglicht, ..... den Atlantik überqueren konnte. Er dachte zwar, ...... sei der schnellste Weg nach Indien. Heutzutage sind Karten so genau, ...... man damit jedes Haus in der Schweiz finden kann. Denkst du du dein Zuhause auf einer Karte entdecken könntest? Damit eine Karte übersichtlich bleibt, verzichtet man auf zu viel Beschriftung. Sogenannte Signaturen sorgen dafür, ...... man sich dennoch orientieren kann. Das Bild oben rechts, ... ..... zeigt übrigens einen Kompass. Dieser sorgt dafür, man die Himmelsrichtungen bestimmen kann.

#### This is Canada!



#### Welcome to Canada! Bienvenu au Canada!

#### Do you know the country in the North?



Fill in the gaps with the words in the box below. Attention: There are more words than you will need.

Ottawa	French	largest	Quebec
village	Toronto	Spanish	mountains
lake	Mexico	oak tree	Queen Elizabeth II
elk	lakes	tallest	The United States of America
Vancouver	Prince Albert	maple tree	beaver

Canada is the 2nd	country in the world after Russia.
The name Canada comes from the Hu	ron-Iroquois word "kanata", meaning a
The national capital is	, Canada's fourth largest city.
Canada has two official languages: En of Canadians speak English as their fir mother tongue than the two official one	rst language and about 20% have another
The biggest city in Canada is called inhabitants.	and has about 6.2 million
There is only one country bordering Ca	anada:
Did you know that more than half of th located in Canada? There are more th	e
Canada has different national symbols and the nation	



The Canadian head of state is still

Upper Kananaskis Lake in Alberta, Canada



## **DOWNLOAD NOW**

Die neue kiknet Lern-Trainings-Plattform ist online! Jetzt gleich mit den ersten Einheiten in Rechtschreibung und Sprachtraining Englisch starten.

kiknet-Trainings gibts unter: www.kiknet-learnhub.com

# WAS DIE PANDEMIE MIT DER PSYCHE MACHT

Die Corona-Pandemie hat uns alle etwas aus der Bahn geworfen. Doch wenn wir Erwachsene schon mit den Folgen der Pandemie kämpfen, wie mag es dann erst unseren Kindern und Jugendlichen dabei ergehen? Warum kann eine Pandemie Auswirkungen auf die Psyche haben und wie erkennt man solche Probleme?

Von Connie de Neef, lic. phil. I, Chefredaktorin bildungswerkstatt

Eine Pandemie, wie wir sie soeben erleben, wirkt sich nicht nur auf unser Gesundheitssystem aus, sie betrifft auch die Wirtschaft, die sozialen Strukturen und vielleicht auch unsere Zukunft.

#### Verminderte Lebensqualität

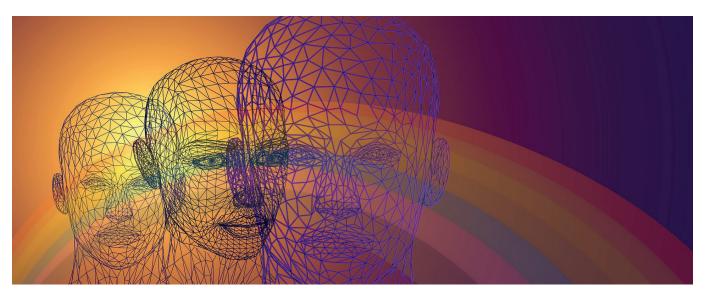
Wir Erwachsene haben in den vergangenen Monaten mit Sorgen und mancher auch mit Ängsten gekämpft, das ging nicht spurlos an uns vorüber. Manche haben unter dem Druck der unüberschaubaren Situation so sehr gelitten, dass es ihre Psyche beeinflusste. Vermehrt auftretende Depressionen waren nur eine der Folgen. Aber im gleichen Masse, wie wir Erwachsenen mit der neuen Situation kämpften, taten es auch die Kinder und Jugendlichen. Bis zu 43 Prozent der Kinder und Jugendlichen leiden wegen der Coro-

na-Pandemie vermehrt unter psychischen Problemen. Das zeigt eine internationale Studie des Kinderspitals Zürich und der Universität Bern.

Vor der Krise lag der Anteil der Kinder mit reduzierter Lebensqualität bei drei von zehn. In der ersten Befragung während der Krise stieg dieser Anteil auf sechs von zehn und in der zweiten Befragungsrunde schliesslich auf sieben von zehn.

Die Kinder reagierten auf die Anspannung der Erwachsenen, aber auch auf eigene Zukunftsängste und auf die Einsamkeit. Unbeantwortete Ängste können psychische und auch physische Folgen haben.

Forschungen an der Ruhr-Universität Bochum zum Beispiel zeigten, dass selbst Kleinkinder





ihr Verhalten in der Pandemiezeit änderten. Ein Drittel der in der Forschung untersuchten Kin-dergruppe reagierten auf diesen Stress mit nega-tiven Verhaltensänderungen, sie wurden unruhi-ger und schliefen deutlich schlechter.

#### Viele Einflussfaktoren

Zwar muss die psychische Befindlichkeit von Kindern und Jugendlichen immer im Kontext mit der psychischen Befindlichkeit der Eltern gesehen werden, aber nebst den Familien- und Umfeld-Einflüssen haben Kinder in den ersten Lebensjahren ein grosses Lernpensum zu absolvieren, zum Beispiel den Erwerb einer Sprache; sie müssen auch lernen zu laufen und zu springen, Bindungen zu Bezugspersonen aufzubauen und vieles mehr, ein ganz schönes Pensum bereits in normalen Zeiten!

In der Jugend kommen neben Leistungsdruck von Seiten der Schule auch noch so schwierige Aufgaben wie die Ablösung aus dem Elternhaus hinzu. Jugendliche müssen lernen, sich in der Gesellschaft zu bewähren und tiefere Beziehungen zu anderen Menschen ausserhalb der Familie zu entwickeln. Das war gerade in der Lockdown-Zeit der Corona-Krise schwierig. Wie sollte man da neue Freundschaften knüpfen können?

Wie Kinder und Jugendliche in einer solchen Krise reagieren, hängt von vielen Faktoren ab, zum Beispiel auch davon, welches Temperament sie mitbringen oder welche Fertigkeiten und Kompetenzen sie schon hatten, als die Pandemie begann.

Viele Kinder und Jugendlichen lernten mit der neuen Normalität Corona umzugehen. Aber einigen gelang das nicht!

#### Schule ist wichtig!

Ausserdem weiss man heute auch, dass Bildung und psychische Gesundheit ebenfalls eng miteinander zusammenhängen. Ein mangelhafter oder fehlender Bildungsabschluss ist oft ein Risikofaktor für später folgende psychische Störungen. Das bedeutet, dass Schule und Lehrpersonen einen wichtigen Faktor darstellen, wenn es um die psychische Stabilität unserer Kinder und Jugendlichen geht.

Im Kontakt mit den Schülerinnen und Schülern ist es wichtig, dass die Lehrpersonen Vorhersagbarkeit schaffen. Denn dadurch vermittelt man den Kindern Sicherheit. Und wenn sich ein Kind sicher fühlt, kann es sich auch besser entwickeln, es kann sich besser auf das Lernen konzentrieren. Die Aufgabe, die den Lehrpersonen zukommt, geht weit über das Lernen von Vokabeln hinaus. Und wenn nicht gerade Homeschooling angesagt ist, kann eine Lehrperson in ihrem Klassenzimmer einen besonderen Raum von Stabilität, von Nähe, ich bin für dich da und Gesprächsraum schaffen, in dem möglichst viele Kinder und Jugendliche erfolgreich ihre Ausbildung absolvieren und gestärkt ins Leben gehen.

#### Symptome erkennen

Was aber, wenn nicht? Was wenn die Tagesstruk-tur und die Harmonie aus dem Takt geraten? Wie kann ich als Lehrperson psychische Probleme meiner Schülerinnen und Schüler erkennen? Es ist nicht immer einfach als Lehrkraft, herauszufinden, was Schülerinnen und Schüler belastet. Es gibt aber Warnsignale, die auf eine psychische Krise bei Jugendlichen hinweisen können. Hier eine Checkliste:

• Wirkt sie oder er unruhig, aufgeregt oder rastlos?



- Ist sie oder er überempfindlich oder schnell wütend?
- Hat sie oder er ein mangelndes Selbstvertrauen und wirkt unentschlossen?
- Zeigt sie oder er keine Freude mehr an Hobbys und alterstypischen Aktivitäten?
- Hat sie oder er einen Leistungsabfall in der Schule?
- Ist sie oder er häufig erschöpft und antriebslos?
- Schwänzt sie oder er die Schule oder will sie sogar ganz abbrechen?
- Klagt sie oder er über häufige Kopfschmerzen?
- Hat sie oder er eine Essstörung?
- Zeigt sie oder er Suchtverhalten oder gibt es Anzeichen eines Alkohol- und Drogenmissbrauchs?
- Zieht sie oder er sich von Freundinnen und Freunden zurück und isoliert sich?
- Ist sie oder er schon mal von zu Hause weggelaufen?
- Hat sie oder er sich selbst verletzt?

#### **Erste Hilfe**

Wenn Ihnen als Lehrperson bei Ihren Schülerinnen und Schülern solche Symptome auffallen, dann ist es an der Zeit, ein Gespräch unter vier Augen zu führen. Versuchen Sie herauszufinden, ob die Veränderung nur eine Tagesstimmung ist, oder tiefer geht. Psychische Probleme können therapiert werden; unbehandelt können sie sich allerdings zu Psychosen auswachsen.



Eine Pandemie kann die Lebensstrukturen von Erwachsenen, aber auch von Kindern und Jugendlichen so verändern, dass sie unter Druck geraten.

Wer sich dieser Problematik bewusst ist, kann mithelfen, die Vorurteile gegenüber psychischen Erkrankungen abzubauen. Dabei ist das richtige Handeln wichtig. Bei akuten körperlichen Problemen nach einem Unfall zum Beispiel können mit Erste-Hilfe-Massnahmen schlimme Folgen verhindert werden. Damit wir auf einer Unfallstelle richtig reagieren und die richtigen Hilfsmassnahmen einleiten, besuchen einen Erste-Hilfe-Kurs und lernen dort, auf wichtige Probleme richtig einzugehen, bevor wir den verletzten Menschen in die Obhut von ausgebildeten Ärzten und Krankenpflegerinnen, Sanitätern und Sanitäterinnen übergeben.

Bei psychischen Problemen verhält es sich ähnlich, je schneller wir diese Notsituation erkennen und richtig darauf reagieren, um so effizienter sind die Heilungsaussichten. Die Schweizerische Stiftung Pro Mente Sana bietet seit 2019 ensa-Kurse an; es ist die Schweizer Version des australischen Programms Mental Health First Aid. In den ensa-Kursen lernen Laien, Erste Hilfe zu leisten, wenn Personen in ihrem privaten und beruflichen Umfeld psychische Probleme oder Krisen durchleben. Sie unterstützen, bis professionelle Hilfe übernimmt. Gleichzeitig leisten Ersthelferinnen



#### **WIEDER EINMAL SIE...**

Geschätzte und oft unterschätzte Lehrerinnen und Lehrer, Kinder- und Jugendliche-Betreuerinnen und –Betreuer, wir danken Ihnen. Sie führen unsere Kinder und Jugendlichen durch die schwierigste Lebensphase, Sie geben ihnen Wissen, Können, Charakterstärke, Selbstvertrauen und Hoffnung mit auf den Lebensweg. Und gerade in dieser kritischen Zeit der letzten 1,5 Jahre haben Sie sich noch mehr um die Jugend gesorgt und alles getan, um den Unterricht und den Kontakt zu Ihren Schützlingen aufrecht zu halten.

Danke!

Die Redaktion Bildungswerkstatt

und Ersthelfer einen Beitrag, um Vorurteile gegenüber Menschen mit psychischen Problemen in unserer Gesellschaft abzubauen.

Informationen zu den Kursen gibt es unter folgender Website:

https://www.ensa.swiss/de/

#### Wer oder was ist ensa?

ensa ist ein Projekt der Schweizerischen Stiftung Pro Mente Sana, das mit der grosszügigen Unterstützung der Beisheim Stiftung ins Leben gerufen werden konnte. Während sich Pro Mente Sana für das psychische Wohlbefinden aller Menschen in der Schweiz und insbesondere die soziale und berufliche Integration von Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung einsetzt, initiiert und fördert die Beisheim Stiftung zusammen mit Partnerorganisationen Projekte, um zentrale gesellschaftliche Herausforderungen zu lösen.



# IM SABBATICAL ZUM NORDKAP

Ein Sabbatical kann für Lehrpersonen in der Schweiz eine interessante Möglichkeit darstellen, seine Batterien neu aufzuladen, sich im Beruf weiterzubilden und sich neu zu entdecken. Sabbaticals werden kantonal geregelt und sind meist Bestandteil des Arbeitsvertrages. Wir wollten wissen, was so ein Sabbatical bewirkt, wie es geplant werden kann und wo die besonderen Herausforderungen sich verstecken. Niklaus Lusser, Fachlehrer für Geografie an der Kantonsschule Sursee, stand uns mit seinen persönlichen Sabbatical-Erfahrungen Red und Antwort.

Connie de Neef, Chefredaktorin bildungswerkstatt im Gespräch Niklaus Lusser

## bildungswerkstatt: Herr Lusser, wie kam es zu Ihrem Sabbatical im Jahr 2019?

**Niklaus** Lusser: Möglichkeit ein Meine Kurzzeit Sabbatical zu beziehen, meinem Arbeitsvertrag festgehalten. Wer wann und wie ein Sabbatical an unserer Kantonsschule beziehen darf, ist Sache des Arbeitgebers.

Nach 10 Jahren Vollpensum an der Kantonsschule Sursee, also 3 Jahre vor dem eigentlichen Sabbatical, kam meine Schulleitung auf mich zu und setzte mich auf die Liste der nächsten Sabbatical-Anwärter.

Die lange Vorbereitungszeit ist wichtig, denn sowohl für den reibungslosen Schulbetrieb, als auch im Privatle-ben muss man für so eine Auszeit einiges geplant werden.

#### Was genau mussten Sie planen?

Zu allererst sprach ich mit meiner Frau und meiner Familie darüber. Wir haben vier Kinder. Hätte mich meine Frau nicht so fantastisch unterstützt, hätte ich mich wohl kaum so befreit und neugierig in das Abenteuer gewagt. Viele Pläne entstanden



und wurden auch wieder verworfen, mal passte die Jahreszeit nicht, mal waren die Pläne aus anderen Gründen nicht umsetzbar, aber ein Jahr vor Sabbatical-Beginn konnte ich mein Konzept der Schulleitung vorlegen, welches dann auch bewilligt wurde.

## Was muss man sich unter dem Sabbatical-Konzept vorstellen?

Ich habe genau dargelegt, was ich für meine Auszeit plane, welche Aspekte dabei mit meinem Beruf als Geografielehrer zu tun haben, wann genau ich mein Sabbatical beziehen möchte und wie der zeitliche Ablaufplan in meiner Auszeit sein wird.

## Was haben Sie sich für Ihr Sabbatical vorgenommen?

In meinem Sabbatical wollte ich in Länder reisen, über die ich zwar im Unterricht berichtete, aber selbst noch nicht kannte. Ich wollte zukünftig au-

#### **INTERVIEWPARTNER:**

Name: Niklaus Lusser

Tätigkeitsort: Kantonsschule Sursee

Status: Im Vollpensum seit 17 Jahren

(Geografie und Geschichte)

Familie: Verheiratet und Vater von

vier Kindern

(zur Zeit des Sabbaticals waren sie 13, 11, 9, 2 Jahre

alt)

Sabbatical: Bildungsreise in die europäi

schen Nord- und Oststaaten

Wann: 2019

Dauer: insgesamt mit Ferienanteil

drei Monate





Für die tiefste Erdbohrung bin ich

in ein verlassenes Chemielabor

eingedrungen!

Niklaus Lusser mit Sohn unterwegs in Mittelnorwegen.

thentisch darüber unterrichten können, nicht nur Wie genau haben Sie Ihr Sabbatical geplant? theoretisch. Es ging mir um Geografie, Geschichte, Land und Leute. Ich plante eine Bildungsreise in die europäischen Nord- und Oststaaten.

#### Was brauchten Sie für diese Bildungsreise?

Nicht viel, ich habe unseren Familienbus so umgebaut, dass ich mich ganz autark bewegen konnte. Hauptlast auf den Schultern meiner Frau. Zwar

Das Leben im Camper war sehr bescheiden, aber das war ja gerade das Reizvolle daran; ich war so immer mit der Natur verbunden und extrem flexibel.

#### Wie hat die Schulleitung auf Ihr Konzept reagiert?

Sie war einverstanden, betonte aber, dass es nicht nur darauf ankommt, in dieser Zeit etwas für seine Weiterbildung für den Beruf zu tun, sondern sie erwartete auch, dass ich mir auch Zeit nehme für mich selbst. Es war für mich wie ein riesiges Geschenk. Damit meine ich nicht nur die geschenkte Zeit bei vollem Lohn, sondern auch die damit verbundene Anerkennung der Leistung als Lehrperson und auch die Sorgfalt, mit der das Thema Sabbatical mit mir besprochen wurde. Es hat mich schon vor Reisebeginn darin bestätigt, dass ich im richtigen Beruf am richtigen Ort bin.

Ich habe dafür zwei Ferienzeiten miteinbezogen und kam so auf insgesamt 3 Monate Abwesenheit. Meine Stellvertretung habe ich selbst organisiert und auch gut vorbereitet. Mit E-Mail-Kontakt und Maturaarbeiten-Fernbetreuung liess sich das Berufliche gut organisieren. Im Privaten ruhte die

> habe ich meinen ältesten Sohn während der ersten Reiseetappe mitgenommen, aber unse-

re Jüngste war damals gerade zwei Jahre alt und meine Frau war ja auch noch berufstätig. Für ein gutes Sabbaticalerlebnis braucht es gute Planung und tolle Partner.

#### Wie ist Ihre Reise verlaufen?

Beim Start war es mir dann doch etwas mulmig. zum Glück hatte ich meinen ältesten Sohn dabei, das machte den Abschied von der Familie etwas leichter. Wir sind mit dem Bus direkt nach Kiel gefahren. Von dort aus ging es mit der Fähre nach Oslo, wo wir verschiedene Museen besuchten. Wir liessen uns durch die Norwegischen Abenteuerer Amundson und Heyerdahl einstimmen und fuhren dann durch die Wälder ans Nordkap (mit Bergwanderungen den Shanden, Besuch



der Fjell-Landschaften und Lofoten). Das allein war schon ein unglaubliches Erlebnis. Wir machten an Bergwerken halt und bekamen ein Gefühl für Land und Leute (Begegnungen mit der Sami-Kultur) des Nordens. Für die Menschen und ihr Leben. Nachdem mein Sohn abreiste, begleitete mich mein Bruder nach Russland und das war ein besonderes Abenteuer. Obwohl ich alles von der Schweiz aus organisiert hatte, waren wir dann doch überrascht von der russischen Bürokratie und Staatsgewalt, die uns bereits beim Grenzübertritt am Zoll begegnete. So herzlich die Menschen in Russland sind, so totalitär ist die Staatsmacht, Nach Russland verbrachte ich die restliche Zeit allein. Zunächst in den finnischen Wäldern, dann bereiste ich die Baltischen Staaten. Von da weg gings durch Polen langsam Richtung Süden und schliesslich über Ungarn und die Karpaten wieder nach Hause. Dieser 3. Teil stand hauptsächlich im Zeichen von historischen und stadtgeografischen Aspekten.

#### Was war Ihr speziellstes Reiseerlebnis?

Davon gab es viele! Aber wirklich abenteuerlich war meine Entdeckung auf der Halbinsel Kola. In den 1970er Jahren bohrten die Russen in der abgelegenen Region das tiefste Loch, welches je in die Erde gebohrt wurde. Man wollte die Grenze zwischen Erdkruste und Erdmantel erreichen und dort Gesteinsproben entnehmen. Die Gesteine in Kola sind mehr als zwei Milliarden Jahre alt. Auf dem Weg in den Untergrund wurden viele Gesteinsproben entnommen, doch bei 12.262 Meter Tiefe war Endstation, es wurde dort zu heiss. Diesen geheimnis-umwitterten Ort wollte ich sehen. Das gelang mir auch tatsächlich, wobei ich in ein menschenleeres, verlassenes Chemiefabrikgelände eindrang und am Ende tatsächlich die Bodenplatte des besagten Bohrlochs fand. Keine Ahnung, an was die Russen da im hohen Norden experimentiert haben. Die ganze Situation war

Allein unterwegs in den Baltischen Staaten.



sehr beklemmend und mir und meinem Bruder wurde es nach kurzer Zeit ganz unwohl, so dass wir nach wenigen Stunden weiterzogen.

## Und die Menschen, was ist Ihnen von allen Begegnungen geblieben?

Die Herzlichkeit, mit der mir überall begegnet wurde. Auch haben mich die bescheidenen Lebensumstände vieler Menschen im Norden und Osten von Europa beeindruckt. Einmal, als ich an einem finnischen See mitten in einem Wald campte, hatte ich eine eindrückliche Be-

gegnung mit Einheimischen. Ich war gerade aus meinen Camper gekrochen, hatte ein Feuer angezündet, da sah ich wie ein Boot in hohem Tempo

direkt auf meinen Lagerplatz zu raste. Aus dem Boot stiegen vier finnische Fischer, von denen einer verwundet war. Ich konnte mit Medikamenten aushelfen und gemeinsam warteten wir am Lagerfeuer, bis Hilfe von Aussen kam und den Verletzten abtransportierten. Es waren Besondere Stunden am Feuer, wir redeten und gestikulierten und verstanden uns auch ohne viele Worte. Mir wurde auch klar, wie sehr man in der Wildnis auf einander angewiesen ist, egal ob Freund oder Unbekannt, nur zusammen kann man Krisen bewältigen.

## Was ist Ihrer Meinung nach wichtig, wenn man sich so eine Auszeit nimmt?

Nach der Auszeit bin ich voller Energie und Leidenschaft wieder in meinen Beruf eingestiegen. Wenn man in seinem Sabbatical wie ich auf Entdeckungsreise geht, ist es wichtig, die Balance zu finden

zwischen Etappenzielen und Freiraum. Beides ist gleichermassen wichtig, etwas Struktur braucht es selbst im Tagesablauf, Aufstehen, Kochen, Aufräumen etc. Aber ich brauchte auch Zeit für mich

Niklaus Lusser auf Erkundung in den Masuren.







Reisestation Karpaten.

selbst. Ich konnte endlich wieder Lesen und meine Reise in Bild und Wort festhalten. Unvorhersehbar waren auch die Überraschungen, welche das Reisen mit sich brachte. Sie können straffe Terminpläne gehörig ins Wanken bringen.

#### Hat Sie die Auszeit verändert?

Ja, ich konnte wieder zu mir selbst finden, meine Batterien laden. Ich habe auch erneut festgestellt, wie wichtig mir meine Familie ist. Ausserdem habe ich, nachdem ich meine Abenteuer- und Reiselust gestillt hatte, realisiert, dass ich mit ganzem Herzen Lehrer bin.

## Wie haben Ihre Schüler reagiert, als Sie wieder im Klassenzimmer aufgetaucht sind?

Es war so, wie wenn ich gar nicht weggewesen wäre. Allerdings habe ich in all meinen Klassen einen Bildvortrag über meine Reise gezeigt und so waren meine Schüler mit mir am Nordkap und in Russland und all den anderen Orten. Darauf reagierten die Schüler mit Begeisterung und vielen Fragen.

#### Wie war die Reaktion im Kollegium?

Mit meinen engsten Kollegen und Kolleginnen habe ich mich stark ausgetauscht. Ich habe ihnen Mut gemacht, für ihr Sabbatical. Man kann diese Zeit mit eigenen Ideen, Weiterbildung, Bildungsreisen und vielen weiteren interessanten Projekten füllen. Es lohnt sich aber, mutig zu sein und etwas Cooles für das Sabbatical zu planen, es ist eine einmalige Chance und ein tolles Geschenk. Wichtig ist es, die Zeit davor zu nutzen, sich gut mit dem Partner abzusprechen, die Abwesenheit im beruflichen Umfeld optimal zu planen und bei all dem sich selbst nie aus den Augen zu verlieren. Aber es lohnt sich! Ich bin mit voller Energie wieder in meinen Job eingetaucht und bin seither insgesamt gelassener, es hat mich geerdet. Auch zwei Jahre danach sind die Erinnerungen an die einzelnen Reisestationen so lebendig wie am ersten Tag.

#### Was würden Sie anders machen?

Nichts. Im Gegenteil, ich freu mich schon jetzt schon auf meine zweite Chance in zehn Jahren. Dann aber zusammen mit meiner Frau.

## DIGITALE LERNELEMENTE BEI KIKNET

Sich gegen Umweltverschmutzung engagieren und mehr über Littering und Recycling wissen, recherchieren, ob ein Beruf im Luftverkehr das richtige wäre, wissen, wie man das Organ Herz gesund hält und auch was die Funktion des Blutes im Körper ist, den Klimawandel besser einschätzen und noch mehr zum Thema Licht erfahren - dies und vieles mehr ist dank der digitalen Lerneinheiten (eLearning) von kiknet kein Problem! Die eTools von kiknet ermöglichen, komplexe Inhalte auf vielfältige Art zu erleben und zu begreifen. Unterstützt durch Bilder, Videos, Animationen und anregende Aufgaben, erarbeiten die Schülerinnen und Schüler Wissen und Kompetenzen in den verschiedensten Themengebieten. Die Bedienung der eTools erfolgt intuitiv und setzt kein besonderes Vorwissen zur Technik und Informatik voraus. Die Auswertung am Ende der Module erfolgt automatisch, gibt den Lernenden direkt eine Rückmeldung zu ihrem Lernerfolg und kann bei Bedarf ausgedruckt oder abgespeichert werden (es werden keine persönlichen Daten erfasst!). Erkunden Sie die Welt des digitalen Lernens auf kiknet: www.kiknet-learnhub.com

Im Folgenden stellen wir Ihnen einige exemplarische Beispiele aus unserer Palette an eTools vor, die auch Ihren Unterricht digital bereichern können:

#### **BIOLOGIE**

#### Blutstammzellen

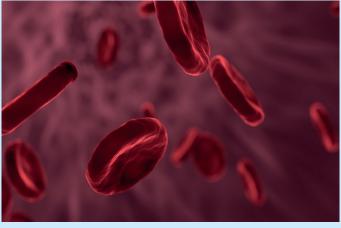
#### 3. Zyklus

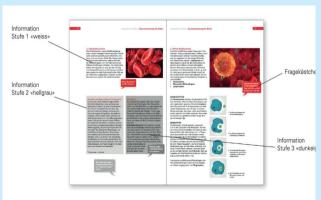
In einem interaktiven Flipbook erfahren und erkunden die Schülerinnen und Schüler wichtige Facts und zentrales Wissen rund um die Blutstammzellen.

In digitalen und analogen Aufträgen können das erlernte Wissen und die erworbenen Kompetenzen überprüft und vertieft werden. Insbesondere die Informationen rund um die Blutstammzellspende können auch im Bereich Ethik, Religion und Gemeinschaft für interessante Diskussionen sorgen und zur Meinungsbildung beitragen.

Die Module für den 3. Zyklus zum Thema gibt es unter:

www.das-blut.ch







#### BERUFLICHE ORIENTIERUNG

#### Berufe rund um das Sehen



#### 3. Zyklus

Dieses digitale Modul nimmt die Schülerinnen und Schüler mit auf eine Entdeckungsreise durch die faszinierenden Berufe rund um das Auge. Die Schülerinnen und Schüler erfahren und entdecken die Berufe OptikerIn EFZ, OrthopistIn HF und OptometristIn FH. Dabei werden interaktive und multimediale Quellen zur Wissensvermittlung genutzt (Videos, Homepages uvm.). Abgerundet wird das Modul durch ein abwechslungsreiches Abschlussquiz in spielerischer Form.

Lerneinheiten für den 3. Zyklus zum Berufsbild rund ums Thema Sehen gibt es unter:

www.kiknet-optik.org

#### WIRTSCHAFT, ARBEIT, HAUSHALT





## Flughafen

#### 2. & 3. Zyklus

Es gibt nichts Faszinierenderes, als startenden und landenden Flugzeugen zuzusehen. Auf dem Flughafen passiert aber viel mehr: Da werden Frachtstücke geladen, Gepäck wird sortiert, Pässe werden kontrolliert und Koffer durchleuchtet. Züge, Taxis und Privatautos kommen an und fahren weg, Geschäftsleute treffen sich zu Konferenzen, Touristen fliegen in die Ferien, Menschen kaufen ein oder gehen in ein Restaurant, Schulklassen buchen Besichtigungen. Ein Flughafen ist eine ganze Stadt, eine Drehscheibe und ein Begegnungsort für Menschen. Ein ganz besonderes Tor zur Welt!

Das Lernmaterial für den 2. & 3. Zyklus gibt es unter:

www.kiknet-flughafenzuerich.org

#### **BIOLOGIE**

#### Gesunder Körper

#### 3. Zyklus

Gesundheit ist nicht alles, aber ohne Gesundheit ist alles nichts.

«Gesund leben» ist ein Thema, welches uns alle betrifft und viele Fragen aufwirft. Mithilfe unterschiedlicher Herangehensweisen wird den Schülerinnen und Schüler die Wichtigkeit der Gesundheit aufgezeigt.

Die Lerneinheiten für den 3. Zyklus gibt es unter:

www.kiknet-hug.org





#### NATUR UND TECHNIK

## Glas

#### Sek II

Glas ist ein faszinierender Werkstoff, der die Menschheit schon tausende von Jahren begleitet. Jeden Tag treffen wir auf Glas und benützen Glasprodukte, wahrscheinlich ohne uns gross darüber Gedanken darüber zu machen.

Mit den vorliegenden Modulen tauchen Schülerinnen und Schüler in die Materie «Glas» ein und lernen diese auf interaktive und anschauliche Art und Weise kennen.

Die Module eignen sich für das selbständige und individuelle Erarbeitung von Wissen und Kompetenzen und werden durch eine Lernkontrolle mit unterschiedlichen Aufgabetypen abgeschlossen.

Das Lernmaterial für Sek II gibt es unter:

www.kiknet-vetropack.org





#### NATUR UND TECHNIK/ BNE





#### Holzenergie

#### 2. & 3. Zyklus

Das Klima schützen, die Versorgungssicherheit unseres Landes erhöhen und unsere Volkswirtschaft stärken. Wer mit Holz heizt, unterstützt all diese Ziele auf einmal. Also weg vom fossilen Raubbau, hin zu erneuerbaren und umweltfreundlichen Energiequellen. Und Holz ist genügend vorhanden. In der Schweiz kann der Brennholzverbrauch problemlos verdoppelt werden, ohne die Wälder zu strapazieren. Im Gegenteil: Wir halten die Wälder damit fit und gesund. Umsteigen auf Holz als Wärmequelle ist eine Massnahme, die kurzfristig realisierbar ist, grosse Entlastung bringt und dabei erst noch der Volkswirtschaft dient. Durch und durch eine sinnvolle Sache.

Die Lerneinheiten für den 2. & 3. Zyklus zum Thema gibt es unter:

www.kiknet-holzenergie.org

#### BIOLOGIE/ WIRTSCHAFT, ARBEIT, HAUSHALT



## Honigbiene

#### 2. & 3. Zyklus

Die Schweizer gehören mit einem Verzehr von etwa 1,2 kg Honig pro Kopf und Jahr zu den grössten Honigschleckmäulern weltweit. Etwa ein Drittel unseres konsumierten Honigs stammt von Imkern aus der Schweiz, die restlichen zwei Drittel werden aus dem Ausland importiert.

Aber wie entsteht eigentlich Honig? Welche Rolle spielt die Biene, was hat ein Imker zu tun und wie gelangt der Honig schliesslich auf unseren Tisch?

www.kiknet-narimpex.org

#### SPIELERISCH LERNEN FÜRS LEBEN

## SHARE YOUR R!SK – RISIKOKOMPE-TENZ FÜR JUGENDLICHE

«Share your Risk» ist ein spannendes, lehrplanabgestimmtes und multimediales Unterrichtsprojekt zum eigenen Risikoverhalten. Lanciert hat das aufwendige Lernprojekt der SVV (Schweizer Versiche-rungs Verband). "Mitten aus dem Leben lernen" lautet das Motto. Dafür taucht man ein in eine junge Wohngemeinschaft. Als Teil dieser Wohngemeinschft wird man mit alltäglichen, lebensnahen Situa tionen konfrontiert. Mögliche Risiken im Leben werden angesprochen und aufgezeigt. Das in sich geschlossene Lernangebot enthält ein Webgame mit acht Episoden, fünf Erklärfilme, individuell einsetzbares Unterrichtsmaterial sowie eine Lern-App.

**«Share your Risk»** richtet sich an die Zielgruppe 3. Zyklus und <u>Sekundarstufe II.</u>

#### Gamespielen fürs Leben

Das <u>Webgame</u> ist in <u>acht Episoden</u> aufgeteilt. Jede Episode beinhaltet eine <u>Geschichte aus der Lebenswelt</u> der Wohngemeinschaft und beschäftigt sich mit einem jeweils anderen Risiko im Leben und der dazugehörigen Möglichkeit, sich gegen diese Gefahr abzusichern.

Der Spieler/die Spielerin begleitet die Bewohnerinnen und Bewohner durch ihren Alltag und hilft ihnen bei der Auswahl der für die Situation am besten geeigneten Versicherung.

Jede Episode kann mit den bereitstehenden <u>Er-klärfilmen</u> und dem <u>Unterrichtsmaterial</u> kombiniert werden





#### Modulares Unterrichtsmaterial

Das <u>Unterrichtsmaterial</u> ist in <u>zehn Module</u> aufgeteilt. Jedes Modul beinhaltet eine Geschichte aus der Lebenswelt der Wohngemeinschaft, separate Arbeitsaufträge und Forschungsaufgaben für den 3. Zyklus und die Sekundarstufe II, wie auch Informationen für die Lehrpersonen.

Die Module können beliebig mit den Erklärfilmen und dem Webgame kombiniert werden.

#### Filme schauend klüger werden, spielen fürs Leben

Die fünf Erklärfilme vermitteln einfach und verständlich die Grundlagen zum Risiko allgemein und den vier Lebensbereichen Wohnen, Gesundheit, Mobilität und Vorsorge.

Hauptfiguren sind bei den Filmen die Bewohnerinnen und Bewohner der Wohngemeinschaft. Die Erklärfilme können beliebig mit dem Unterrichtsmaterial und dem Webgame kombiniert werden.

Jetzt selber ausprobieren wie Unterhaltung und Lernen positive Resultate erbringen können:

https://www.shareyourrisk.ch/



## CHOOSE YOUR R!SK - RISIKOKOMPE-TENZ PRAXISNAH VERMITTELN

Mit der Lern-App «Choose your Risk» nähern sich Schülerinnen und Schüler den Themen Risiko, Versicherung und Vorsorge an. Die Lern-App orientiert sich am aktuellen Lernplan 21 und richtet sich an Schülerinnen und Schüler zwischen 12 und 18 Jahren.

Am Praxisbeispiel einer Wohngemeinschaft zeigt das Spiel, in welchen Alltagssituationen Risiken lauern, wie man sich auf Risiken vorbereitet und wo Versicherungen im Schadenfall helfen können. Braucht es eine Reisegepäckversicherung für den Ausflug in die Schweizer Berge? Soll die Sonnencreme mit auf den USA-Trip? Mit solchen Fragestellungen werden Spielerinnen und Spieler in der App konfrontiert und müssen zwischen Risiko und Sicherheit die bestmögliche Entscheidung treffen. So können sich Schülerinnen und Schüler den Themen Versicherung und Vorsorge spielerisch annähern und Punkte für ihre virtuelle WG sammeln.

«Choose your Risk» ist ein neuer Teil des multimedialen Unterrichtsprojekts «Share your Risk», bei dem Schülerinnen und Schüler mit Videos, Text und Spielen mehr über ihr eigenes Risikoverhalten lernen können.

Die Lernapp steht im Apple Store und im Google Play Store zum Download bereit. Das Abenteuer ist in Deutsch und Französisch erlebbar.

https://www.shareyourrisk.ch/lernapp/

Download iOS!: Download Android!



# DAS HAUS IM SCHATTEN

Das Bilderbuch «Das Haus im Schatten» erzählt die Geschichte von Mia, die wegen ihres Sonnenbrandes nicht mit den anderen Kindern nach draussen darf. Ihre drei Freunde haben aber eine gute Idee und bauen für Mia ein Haus im Schatten, damit sie trotzdem mitspielen kann.

Dort entstehen spannende Gespräche über die Sonne und wie mit Sonnenschutz in anderen Kulturen umgegangen wird.

Das liebevoll gezeichnete Bilderbuch und die Themenmappe wurden geschrieben und gezeichnet, um Kindern auf spielerische Art die Thematik und Wichtigkeit der Sonne und des Sonnenschutzes vertraut zu machen. Es soll vermitteln, dass unsere Sonne etwas Wunderbares ist. Ohne sie wäre kein Leben möglich. Und zusätzlich soll es den Kindern aufzeigen, dass es sehr wichtig ist, sich

richtig gegen die Sonneneinstrahlung zu schützen

Die Geschichte macht neugierig, regt zu Fragen an und lässt dabei viel Spielraum offen, um auf verschiedene Themen einzugehen. So kann man neben dem Thema Sonnenschutz auch über die saisonalen Gemüse und Früchte sprechen, über soziales Verhalten zwischen den Kindern, die Heterogenität einer Gemeinschaft.

Es eignet sich wunderbar, um mit den Kindern den Übergang vom Frühling zum Sommer zu gestalten und sie für die wichtige Thematik Sonnenschutz zu sensibilisieren. In der passenden Themenmappe wird das Thema mit lustvollen, altersgerechten Spielen vertieft, welche man mit wenig Aufwand durchführen kann.





Das Bilderbuch bildet die Basis verschiedener Unterrichtsmaterialien, die die Krebsliga in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Zug für Kinder von 4 bis 8 Jahren entwickelt hat. Die Unterrichtsmaterialien sind Lehrplan 21 konform und eignen sich, um Kinder der Kindergartenstufe für das Thema Sonnenschutz zu sensibilisieren.

In der <u>Einführungsphase</u> stellt die Krebsliga Lehrpersonen je <u>ein Exemplar des Bilderbuches</u> und des <u>Wimmelbildes</u> sowie einen <u>Klassensatz des Pixi-Büch-</u> <u>lein kostenlos</u> zur Verfügung, es werden lediglich die <u>Versandkosten</u> in Rechnung gestellt.

Bestell-Formular für Lehrpersonen:

https://www.krebsliga.ch/krebs-vorbeugen/praevention-und-frueherkennung/vor-der-son-ne-schuetzen/bilderbuch-das-haus-im-schatten/bestellformular

#### Begleitmaterial

Das Pixi-Buch ist die kleine Version des Bilderbuchs «Das Haus im Schatten». Es kann den Kindern als Begleitmaterial ausgehändigt werden. Damit wird der Wissenstransfer in den Alltag der Kinder gefördert. So können die Kinder die tolle Geschichte mit ihren Botschaften immer wieder anschauen. Sei es zu Hause, im Auto oder auf dem Spielplatz: Mit dem Mini-Buch haben die Kinder die Möglichkeit, sich mit ihren Eltern und engsten Vertrauten über die Thematik Sonne und Sonnenschutz auszutauschen.

Die <u>Themenmappe</u> orientiert sich am Inhalt des Bilderbuchs «Das Haus im Schatten» und kann kostenlos heruntergeladen werden. Sie beinhaltet passende Bewegungs-, Spiel- und Bastelideen sowie Lieder-, Literatur- und Freispielvorschläge rund um das Thema Sonne. Die Unterrichtsideen sind lustvolle Aufgaben aus der Erfahrungswelt der Kinder, welche mit wenig Aufwand realisiert



werden können. Bei allen Bewegungs-, Spiel-, und Bastelideen wird ein Bezug zum Lehrplan 21 ausgewiesen.

Das <u>Wimmelbild</u> (A2-Format) zeigt Szenen aus der Erlebniswelt der Kinder. Das Wimmelbild kann als Einführung zum Thema Sommer, Sonne und Sonnenschutz oder als Ergänzung zur Bilderbuchgeschichte eingesetzt werden.

Das Bild bietet viele Sprechanlässe und unterstützt den Aufbau des Wortschatzes. So können die Kinder beispielsweise in Gruppen- oder Einzelarbeit einzelne Gegenstände im Bild suchen und sich darüber unterhalten.

«Das Bilderbuch ist sehr liebevoll gemalt und holt die Kinder altersgerecht in ihrem Leben ab. Das Thema Sonnenschutz lässt sich gut mit den anderen Themen im Kindergarten verknüpfen. Die Materialien bieten für alle Kinder etwas. Auch Kinder, diee von zu Hause aus schon gut instruiert sind, profitieren.» Linda Fässler, Kindergartenlehrperson

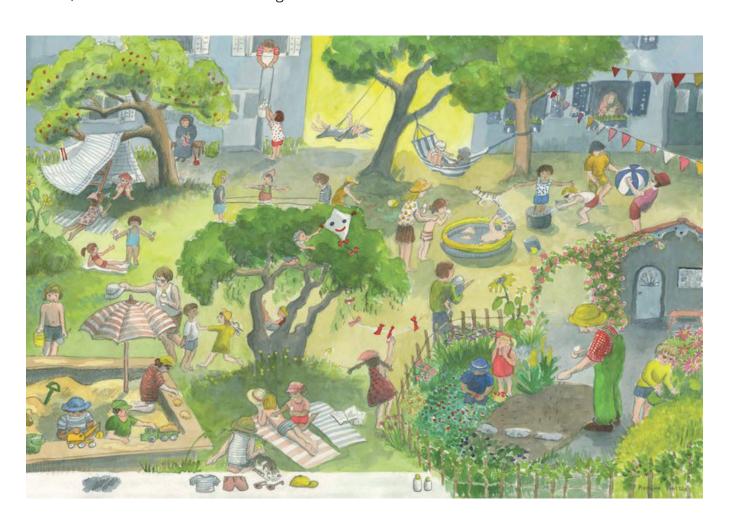
«Ich hätte das Thema Sonnenschutz nicht als Thema durchgeführt und jetzt denke ich, das mache ich jedes Jahr.»

Mojca Zekar, Kindergartenlehrperson

«Man sollte das Thema wie die Zahnprophylaxe einmal im Jahr in den Unterricht einbauen. Ein Schattenhaus bauen, das ist eine archaische Tätigkeit.»

Barbara Schneckenburger, Kindergartenlehrperson

Das Downloadmaterial gibt es unter: www.kiknet-krebsliga.org



36



#### SPIFI FRISCH I FRNFN FÜRS I FRFN

## MOBILEKIDS – SICHER UND MOBIL IN DIE ZUKUNFT

Kinder sind besonders gefährdete Verkehrsteilnehmer. Im Alter z wi schen sechs und zehn Jahren entwickeln sie sich langsam zu eigenständigen Verk ehrsteilnehmern. Daher müssen sie früh auf potenzielle Gefahren im Strassenverkehr vorbereitet werden, um auch selbständig sicher durch den täglichen Strassenverkehr zu

kommen.

MobileKids greift zentrale Aspekte der Verkehrssicherheit auf, die besonders für Primarschüler relevant und interessant sind, und bündelt diese in sechs Module. Diese machen die Kinder altersgerecht auf mögliche Gefahren aufmerksam und helfen ihnen, umsichtiges Verhalten im Strassenverkehr einzuüben. Den Kindern wird auf spielerische Art und Weise lebenswichtige Inhalte mit auf den Weg gegeben. Die Module können variabel eingesetzt und miteinander kombiniert werden. Die Module 1 bis 5 behandeln alltägliche Aspekte des Verhaltens von Kindern im Strassenverkehr und sind daher bedeutsam für den Lernprozess der Schülerinnen und Schüler. Das Modul 6 nimmt eine thematische Sonderstellung ein; hier wird ein Blick in die Zukunft gewagt.

Jeden Tag bewegen sich tausende Kinder allein auf den Strassen. MobileKids unterstützt pädagogisch Tätige und Eltern dabei, die Kinder für Gefahren im Strassenverkehr zu sensibilisieren und fit für den Schulweg zu machen.

MobileKids ist weltweit unterwegs. Seit dem Start des Projektes im Jahr 2001 wurden mehr als zwei Millionen Kinder erreicht. Das Angebot von MobileKids reicht von umfangreichen Informationen und Lehrmaterial für Eltern und Lehrer, über Wettbewerbe für pädagogische Einrichtungen bis hin zu vielfältigen Online-Angeboten und Aktionen.



#### Die Ziele von MobileKids

- Mädchen und Jungen altersgerecht auf mögliche Gefahren aufmerksam zu machen und umsichtiges Verhalten im Strassenverkehr einzuüben, damit sie sicher unterwegs sein können.
- Junge Verkehrsteilnehmer für die Risiken im Strassenverkehr zu sensibilisieren und auf die eigene Teilnahme am Strassenverkehr vorzubereiten. Wir möchten mit MobileKids unseren Beitrag zur Sicherheit von Kindern im Strassenverkehr leisten und möglichst vielen Kindern auf unterhaltsame und spannende Art und Weise lebenswichtige Inhalte mit auf den Weg geben.

www.kiknet-mobilekids.org

#### **AUSSERSCHULISCHE LERNORTE:**

## **CHOCO-SCHULE**

Das neue Lindt Home of Chocolate bietet eine tolle Erlebniswelt zum Schweizer Kulturgut Schokolade. Gezeigt wird von der Entstehung über die kulturelle Bedeutung bis zum Schokoladen-Tasting à discrétion, einfach alles, was ein Schokoherz so träumt. Jetzt mit spezieller Führung für Schulklassen. Ein aussergewöhnlicher Unterrichtsort, der lange im Gedächtnis bleiben wird.

Wächst Schokolade auf Bäumen? Gab es schon immer Schokolade? Konnte man früher wirklich mit Kakaobohnen bezahlen?

Auf diese und viele Fragen bekommen die Schülerinnen und Schüler faszinierende Informationen auf der multimedialen Schokoladentour.

Schülerinnen und Schülern entdecken gemeinsam, wo Kakao wächst, wie er angebaut wird und was es für die Ernte braucht. Sie erfahren, wieso es 5'000 Jahre gedauert hat, bis es Schokolade für alle gab, und wieso die Schweiz zum Schokoladenland wurde. Zudem dürfen echte Kakao-Nibs und feinste Schokolade probiert werden.

Die einstündige Führung eignet sich für Schü-

lerinnen und Schüler aller Schulstufen und ist kostenlos (Eintrittstickets zur Lindt Home of Chocolate sind jedoch für alle Teilnehmenden obligatorisch).

Ein Guide führt die Schulklasse durch die Ausstellung, wobei die Lehrperson bei der Klasse verbleibt. Alle erhalten einen Kopfhörer und können so den spannenden Ausführungen des Guides folgen.

Jetzt unbedingt den nächsten Ausflug planen und dafür eine spannende Tour durch die Schokoladenwelt buchen und unwiderstehliche Schweizer Schokolade probieren!

Informationen unter:

www.kiknet-lindthomeofchocolate.org



#### **ECKDATEN:**

Adresse: Lindt Home of Chocolate

Schokoladenplatz 1

Seestr. 204 8802 Kilchberg

Eintrittspreise:

Erwachsene: 15.- Fr. Jugendliche: 13.- Fr. Kinder 8-15: 10.- Fr. Kinder 0-7: 0.-





Der fantastische Schokoladenbrunnen zieht alle Besucher magisch an.

Bei der Schokoladenproduktion treffen die Erfahrung und die Passion von Maîtres Chocolatiers auf modernste Technologie und leistungsfähige Maschinen. Man kann die Verarbeitung der Bohnen zu Kakaomasse, dann zu flüssiger Schokolade und schliesslich zu perfekten Tafeln und Pralinés Schritt für Schritt mitverfolgen.





Ein echter Lindt Maître Chocolatier kreiert eine ganz besondere Schokoladentafel nach den Wünschen der Tourteilnehmer!

Wie wurde die Schweiz, mitten in Europa, zum ultimativen «Schokoladenland»? Da reicht eine einzige Antwort nicht aus! Auf der Tour lernen alle die Schweizer Pioniere, deren Erfindungen die Schokoladenwelt im 19. Jahrhundert revolutionierten, kennen.





## **BOOKS**

#### Resilienz

von Klaus Fröhlich-Gildhoff, Maike Rönnau-Böse

Resilienz - die Stärkung der seelischen (und körperlichen) Widerstandskraft - gewinnt in Forschung und Praxis an Bedeutung. Die Autoren stellen Konzepte und aktuelle Forschungsergebnisse verständlich dar. Sie führen in relevante Themengebiete wie Prävention, Risiko- und Schutzfaktorenkonzept sowie Salutogenese ein und beschreiben Programme in Kindertageseinrichtungen und Schule, mit denen Fachkräfte die Resilienz von Kindern fördern können.



Preis: 21.90 Fr.

Erschienen im Utb Verlag



#### Kein Bock aufs Lernen?

von Hanna Haderland, Marianne Berger-Riesmeier

Kein Bock auf Lernen? – dieses Kartenset hilft Lernenden ab Sekundarstufe dabei, sich selbst für das Lernen zu motivieren. Denn erfolgreiche Lernende sind meist nicht intelligenter, sondern motivierter. Die 50 Karten bieten eine Vielzahl an Anregungen, um für sich selbst passende Ideen auszuwählen. Die Lernenden erhalten Impulse, und entwickeln eigene Strategien. Auf der Kartenvorderseite steht jeweils eine Frage oder ein Statement. Die Rückseite bietet konkrete Motivationsanregungen. Die Impulse appellieren an die Wahlfreiheit und die Autonomie der Lernenden – eine wichtige Grundlage für motivationales Handeln

Preis: 30.80 Fr.

Erschienen im Beltz Verlag



Wolf Schneider

## **BOOKS**

#### Lerncoaching im Unterricht

von Michael Eschmüller, Annemarie Kummer Wyss, Franz Baeriswyl

«Liebe deinen Leser wie dich selbst.» Wolf Schneider

Gutes Deutsch ist keine Glückssache - es lässt sich definieren. Seit Jahrzehnten lehrt Wolf Schneider PR-Fachleute und Journalisten, wie man Texte schreibt, die den Leser nicht loslassen. In diesem Buch zieht er die Summe seiner Erfahrung.

Das perfekte Tag-für-Tag-Handbuch und die ultimative Stillehre für Lehrer, Schüler, Studenten, Journalisten, für Sachbuch-Autoren, Übersetzer,

Briefeschreiber, Verfasser von Handbüchern und Gebrauchsanweisungen - und alle, die sich wünschen, dass ihre Wörter wirken.

44 Rezepte mit denen man das Sprachsüppchen

kochen kann...

Preis: 14.90 Fr.

Erschienen im Rowoltverlag





## NEUE LEKTIONEN AUF KIKNET.CH

Damit wir Lehrpersonen, Schülerinnen und Schülern immer mit aktuellen, relevanten und dem Lehrplan angepassten Materialien und Informationen versorgen können, wächst das Angebot von kiknet stetig.

Neue Lektionen und Inhalte ergänzen die Palette, bestehende Unterlagen werden ergänzt, aktualisiert und überprüft.

Auch in den letzten Wochen durften wir spannende, innovative und interessante Einheiten neu auf unserer Plattform präsentieren.

Hier finden Sie eine Übersicht über unsere Neuheiten:

#### Zahnprophylaxe

#### 1. / 2. / 3. Zyklus

Die Zähne gehören zu den wichtigsten Körperbestandteilen. Sie helfen uns bei der Nahrungsaufnahme, einem lebensnotwendigen Vorgang. Zerkleinern, zermalen und abbeissen sind die grundlegenden Arbeitsschritte.

Was passiert jedoch, wenn die Zähne nicht mehr so arbeiten wie wir es gerne hätten und wie kann ich einer unangenehmen "Störung" des Kauapparates entgegentreten oder wie kann ich mich sogar prophylaktisch damit auseinandersetzen? Diesen Fragen gehen die Lektionsreihen für alle Zyklen nach und erklären stufengerecht, wie man seine Zähne pflegt und gesund hält.

Damit die Zähne Ihrer Schülerinnen und Schüler auch in Zukunft kräftig zubeissen können!

www.kiknet-gaba.org









#### Fairer Handel

#### 3. Zyklus

Wann ist ein Handel wirklich fair? Welche Auswirkungen hat ein unfairer Handel für die beteiligten Personen? Und nicht zuletzt: Was können wir zu fairem Handel beitragen?

Die neu konzipierten Unterlagen rund um das Thema Fairtrade gehen genau diesen Fragen auf den Grund. Mit spannenden Hintergrundberichten, Informationen und brandneuem Videomaterial ausgerüstet garantiert die Lektionsreihe ein abwechslungsreiches Lernerlebnis.

Zudem wartet eine Werkstatt zu verschiedenen Fairtrade-Produkten auf die Schülerinnen und Schüler.

www.kiknet-maxhavelaar.org



#### **Faszination Haus**

#### 3. Zyklus

Die Schülerinnen und Schüler werden an das Thema Haus herangeführt - von der Entwicklung eigener Visionen über richtiges Planen bis hin zur Ausführung. Dabei lernen sie auch Wissenswertes zu Energieformen, technischen Möglichkeiten gestern und heute sowie verschiedene Berufsbilder kennen.

Eine bunte Mischung aus gestalterischen, mathematischen und naturwissenschaftlichen Aufgaben und Gedankenanstössen warten darauf entdeckt zu werden.

www.kiknet-suissetec.org



## Die Rega: Rasche medizinische Hilfe aus der Luft



#### 1./ 2. / 3. Zyklus und Sek II

Die roten Rettungshelikopter kennt wahrscheinlich jedes Kind. Die wenigsten wissen jedoch, dass die Rega auch über drei Ambulanzjets verfügt, die erkrankte oder verunfallte Patienten aus dem Ausland in die Heimat zurückfliegen. Die folgenden Unterrichtseinheiten sollen Ihren Schülerinnen und Schülern deshalb spannendes und wertvolles Hintergrundwissen über unsere Luftrettungsorganisation vermitteln. Nehmen Sie Ihre Klasse mit auf einen Rundflug über das vielfältige Tätigkeitsgebiet der Schweizerischen Rettungsflugwacht!

https://www.kiknet-rega.org



#### Briefmarken

#### 1. / 2. Zyklus

Anhand von Briefmarken lassen sich verschiedene geschichtliche, kulturelle und gesellschaftliche Themen aufgreifen. Hinter den verwendeten Motiven verbergen sich oft interessanten und spannende Geschichten, welche nur darauf warten, erzählt und erkundet zu werden.

Auch mathematische und sprachliche Aufgaben sind in den Unterlagen zu finden. Die korrekte Frankierung ausrechnen oder einen netten Brief formulieren – als das lässt sich ausgehend vom Thema Briefmarken im Unterricht behandeln.

Gehen Sie mit Ihren Schülerinnen und Schüler auf eine Reise in die Welt der Post und Briefmarken.

https://www.kiknet-briefmarken.org



## WITZIG!

Sagt der eine zum anderen: "Hast du schon etwas von der neuen Rechtschreibung gehört?" Sagt der andere: "Nein, ich bin Linkshänder!"

Erklärte Fritzchen seinen Eltern: "Wir haben Lehrermangel, weil zu viele Kinder in die Schule gehen. Daher schlage ich vor, ich bleibe mal ein paar Wochen zu Hause, um die Lehrer zu entlasten!"

Eine ältere Dame schimpft mit einem kleinen Jungen: "So ein kleiner Bursche und dann schon rauchen. Was wird denn deine Lehrerin dazu sagen?" "Keine Sorge," antwortet der Kleine, "ich gehe noch nicht zur Schule!"

In der Geographiestunde fragt der Lehrer die Schüler: "Wenn ich im Schulhof ein tiefes Loch grabe, wo komme ich dann hin?" Ein Schüler antwortet: "Ins Irrenhaus!"

"Ich will nicht in die Schule!" "Aber du musst in die Schule!" "Die Schüler mögen mich nicht, die Lehrer hassen mich, der Hausmeister kann mich nicht leiden, und der Busfahrer kann mich nicht ausstehen." Jetzt reiss dich bitte zusam-men: "Du bist jetzt 45 Jahre alt und der Schullei-ter - du musst in die Schule!"



#### **IMPRESSUM**

Herausgeberin kiknet.ch

Layout kikcom AG

Redaktionsadresse bildungswerkstatt c/o kik AG Schartenstr. 26 5430 Wettingen Mitarbeiter/innen an dieser Ausgabe Connie de Neef, Anton Wagner, Meinrad Vieli, Gregor Jost, Elias Raabe, Annina Stäuble

Kontakt: kiknet.ch Tel. +41 (0)56 203 25 00

#### **BILDNACHWEIS**

Anton Wagner, Connie de Neef, wikimedia commons, Niklaus Lusser, pixabay, Mercedes Schweiz, Mobilekids, Lindt Home of Chocolate, Krebsliga, SVV, kiknet-Ar-chiv

